

Fachbrief Nr. 1

Italienisch

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach **Italienisch** mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin als Fachaufsicht:
Barbara Zacharias (Paul-Natorp-Schule)

Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM haben beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes werden auch die Homepages der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.berlin.de und des LISUM www.lisum.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf für die Sekundarstufe II in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Marita Hebisch-Niemsch

Die neuen curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) tragen neuen Akzentuierungen im Fremdsprachenbereich Rechnung:

- der Internationalisierung fremdsprachlicher Standards durch die Verankerung des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen“ des Europarates;
- der Stärkung des Anwendungs- und lebensweltlichen Bezuges;
- der Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation und Diskurs- und Interaktionsfähigkeit;
- der Entwicklung von interkultureller und bikultureller Handlungskompetenz;
- der Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches (EPA Italienisch Beschluss vom 1.12.1989 i.d.F. vom 5.2.2004, S. 6/7)

Auf dieser Grundlage wurde auch der Berliner Rahmenlehrplanentwurf entwickelt. Er wurde zunächst so konzipiert, dass im Bereich ‚Themen und Inhalte‘ die zu behandelnden Themen, der Kompetenzbezug in den Hinweisen zur inhaltlichen Orientierung und die fachübergreifende Vernetzung dargestellt wurden.

Die von der Kommission zusammengestellten Themen haben im jetzigen Stadium Vorschlagscharakter. Dank einiger Rückmeldungen wissen wir, dass hier Überarbeitungsbedarf besteht. Insofern ist es uns wichtig, dass die Fachkolleginnen und –kollegen in den Schulen einen Blick darauf werfen, ob es weitere Vorschläge und Wünsche zur Einpassung in die thematische Konzeption gibt. Dies sollten Sie so schnell wie möglich per Fax tun (SenBJS: Fax-Nr. 9026 6111 Frau Hebisch-Niemsch, LISUM, Abt. I: Fax-Nr. 9021 2857), damit sie ggf. noch in den Entwurf aufgenommen werden können. Es ist beabsichtigt, dass die Rahmenlehrplanentwürfe im Dezember in die Gremien gehen. Falls Sie uns auch Rückmeldungen zu den übrigen Teilen des Plans übermitteln möchten, können Sie hierzu gerne den beiliegenden Fragebogen benutzen. Dieser sollte dann jedoch bis zum **19.11.04** direkt an Frau Zacharias per Fax (Nr. **80908894**) gesandt werden.

Wie werden die Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeit mit dem Plan vorbereitet?

Für die Kolleginnen und Kollegen werden Fortbildungen für den Umgang mit dem neuen Rahmenlehrplan angeboten werden. Es ist geplant, mehr regionale Veranstaltungen zu ermöglichen, um den Unterrichtenden weite Wege zu ersparen und die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen weiter zu fördern.

Zentralabitur in Berlin mit neuen curricularen Vorgaben – ein zu großes Risiko?

Wie in vielen anderen Bundesländern werden die Berliner Lehrenden und Lernenden gleichzeitig mit neuen curricularen Vorgaben und dem ersten Zentralabitur konfrontiert. Dass dies zu Unsicherheiten führt, ist nachvollziehbar.

Wir werden uns deshalb in den nächsten Monaten verstärkt darum bemühen, den Schulen die von ihnen gewünschten Informationen zukommen zu lassen. Bis Ende des Jahres werden Musteraufgaben für das erste Zentralabitur ins Netz gestellt. Anfang des Jahres veröffentlichen wir überdies die neuen Kriterien für die Beurteilung der Sprachrichtigkeit.

Wird wirklich alles neu sein?

Die Rahmenlehrplankommissionen wurden gebeten, zu einer Reihe der am häufigsten gestellten Fragen Antworten zu geben.

1. Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?

Der neue Plan orientiert sich am so genannten *erweiterten* Lernbegriff. *Erweitert* bedeutet in diesem Zusammenhang, dass über das sachlich-fachliche Wissen und Können hinaus das Lernen des Lernens, das eigenverantwortliche Lernen in Kooperation mit der Lerngruppe, das nachhaltig wirksame Lernen angestrebt werden. Im Zentrum steht also die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, nicht die Stoffvermittlung. In diesem Sinne finden sich in den Rahmenlehrplänen weniger Aussagen über Inhalte als Beschreibungen des zu erwartenden Könnens. Die Standards/ Abschlussprofile formulieren, welche Kompetenzen und Fertigkeiten im Einzelnen entwickelt werden sollen.

2. Welche Bedeutung haben die fakultativen Themenbereiche für den Kompetenzerwerb?

Grundsätzlich unterscheiden sich die fakultativen von den obligatorischen Themenbereichen hinsichtlich der Qualität und Bedeutung nicht.

Im Prinzip sollte jede Kompetenz bei jedem Themenbereich geübt und erworben werden können.

3. Welche Auswirkungen haben die Rahmenlehrpläne auf die Leistungsbewertung von Klausuren?

Vor dem Hintergrund der veränderten Leistungsanforderungen (Kompetenzvielfalt) ist eine Anpassung der Kriterien für die Beurteilung von schriftlichen Lernerfolgskontrollen jeder Art notwendig. Im Rahmen der angestrebten Vereinheitlichung der Bewertungskriterien für die modernen Fremdsprachen und der endgültigen Fassung der Vorgaben sind die folgenden Kriterien als Anregung für die Arbeit in den Fachkonferenzen zu verstehen. Möglicher Kriterienkatalog zur Beurteilung schriftlicher Leistungen bei offenen Aufgabenformen für folgende Bereiche:

Bereich 1: Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema

Allgemein: Erfüllen der Aufgabe durch möglichst umfassende Informationen (Versprachlichung von wesentlichen Inhalten/Handlungen/Situationen, Selbstständigkeit der Arbeit, Einfallsreichtum bei der inhaltlichen Gestaltung)

Im Besonderen: Einlassen auf das Thema/das Material durch genaues Beobachten, Ausschöpfen des Themas durch genaues Beobachten/Lesen unter der Berücksichtigung verschiedener Aspekte, Einbringen von anderen Textsortenelementen, z.B. Dialogen/Verszeilen/persönlichen Bemerkungen, Anführen von Begründungen, Herstellen von Zusammenhängen, Formulieren der eigenen Position

Bereich 2: Strukturelle Elemente

- Angemessene Lösung der Aufgabenstellung (Anlass/Adressat/Schreibhaltung/Textsorte)
- Gestaltung der Arbeit durch Gliederung und Textkohärenz

Bereich 3: Sprachlicher Ausdruck

- Verständlichkeit und Klarheit
- Realisierung der kommunikativen Absicht unter Anwendung der erlernten sprachlichen Strukturen
- Verwenden von vielfältigen Ausdrücken zur Verknüpfung von Abschnitten (connettivi: congiunzioni, avverbi, pronomi)

Rahmenlehrplan Italienisch Sek. II

Im Rahmenplanentwurf ist ein Schwerpunkt die Darstellung des Abschlussprofils. Entsprechend ist es uns sehr wichtig, im Vorfeld zu wissen, inwieweit dieses Abschlussprofil Ihrer Meinung nach sinnvoll ist - schließlich kennen Sie Ihre Schülerinnen und Schülern und wissen besser als jeder andere, was von ihnen realistisch erwartet werden kann.

⇒ Zu 2.2.2. Abschlussprofil:

1. Welche Ergänzungen würden Sie in dem Bereich der sprachlichen Mittel (Phonologie, Lexik, Grammatik) vornehmen?

2. Wie beurteilen Sie die geforderte Sprachmittlung?
 Rückkehr zum Übersetzungsunterricht, praxisorientiert, sinnlos,
 Sonstiges:
3. Wie beurteilen Sie die genannte kulturelle Kompetenz?
 sinnvoll, nicht sinnvoll, ist in der Praxis nicht umsetzbar,
 Sonstiges:
4. Wie beurteilen Sie die genannte Methodenkompetenz?
 sinnvoll, nicht sinnvoll, ist in der Praxis nicht umsetzbar,
 Sonstiges:
5. Wie beurteilen Sie die geforderte Medien- und Präsentationskompetenz?
 sinnvoll, nicht sinnvoll, ist in der Praxis nicht umsetzbar-
 Sonstiges:

⇒ zu 3. Inhaltsbereiche

6. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der Einführungsphase (E-Phase)?

1. Halbjahr: Jugendliche und ihre Welt / I giovani e il loro mondo

- zu allgemein, zu konkret, zu leicht, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

2. Halbjahr: Individuum und Gesellschaft / I rapporti sociali

- zu allgemein, zu konkret, zu leicht, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

7. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der Qualifizierungsphase (Q1-Q4)?

Q 1: Eine Welt - viele Welten / un mondo - tanti mondi

- zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

Q2: Kulturvielfalt von heute / I1 panorama culturale contemporaneo

- zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

Q3: Das 20. Jahrhundert vor seinem sozialpolitischen und kulturelle

Fenomeni culturali del Novecento alla luce del panorama socio-politico

- zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

Q4: Menschen im Wandel / Vivere o sopravvivere?

- zu allgemein, zu konkret, zu schwierig, angemessen,
 Sonstiges:

8. Welche Anregungen haben Sie zur Gestaltung der Leistungsbewertung?